



Pressemitteilung

Kinderkommission zum „Internationalen Kinderbuchtag“ am 2. April 2016

Berlin, 1. April 2016

Herausgeber:

Referat Presse, Rundfunk, Fernsehen,
PuK 1

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-37171

Fax: +49 30 227-36192

pressereferat@bundestag.de

Seit 1967 wird jährlich am 2. April der "Internationale Kinderbuchtag" begangen – und fällt damit nicht zufällig auf den Geburtstag des dänischen Schriftstellers und Dichters Hans Christian Andersen. Andersen zählt zu den großen europäischen Märchendichtern.

Mit dem "Internationalen Kinderbuchtag" soll die Freude am Lesen unterstützt und Interesse für das Kinder- und Jugendbuch geweckt werden. Mit den Kinder- und Jugendbüchern wird die Internationale Verständigung ausgebaut und ein weltweiter Zugang zu Kinderbüchern mit literarischem und künstlerischem Anspruch geschaffen.

Lesen ist der Schlüssel zur Wissensgesellschaft – und zur eigenen Fantasie. Kinderbücher führen Kinder an die Freude des Lesens heran und regen zum Nachdenken an. Sie wecken die Neugier auf die vielfältigsten Themen, fördern das Sprachvermögen und den Wortschatz. Auch wer seine Muttersprache bereits gut beherrscht, kann durch Lesen seine Fähigkeiten vervollkommen.

Leider werden nicht alle Kinder an den Spaß, den Lesen machen kann, herangeführt. Erzieherinnen und Erzieher, Pädagoginnen und Pädagogen und vor allem die Eltern sind aufgerufen, die Freude und Begeisterung am Lesen zu wecken. Kommunen sind aufgerufen, Lese- und Bücherräume für Kinder vorzuhalten. Vorlesen und Lesen mit Kindern sollte in den Familien und Kitas zum Alltag gehören.

Der Vorsitzende der Kinderkommission, Norbert Müller, erklärt: „Lesen ist etwas ganz besonderes, was sich nur schwer beschreiben lässt. Wer es nicht tut, verpasst etwas. Daher ist es unsere Pflicht, nicht nur das Interesse am Lesen zu fördern, sondern auch dafür Sorge zu tragen, dass Kinder und Jugendliche Zugang zu Büchern haben. Öffentliche Bibliotheken und insbesondere Kinderbibliotheken leisten hierzu einen unersetzbaren Beitrag. Sie ergänzen das Engagement von Familien und Kitas sinnvoll und ermöglichen Kindern unabhängig vom Geldbeutel der Eltern einen eigenen Zugang zu vielfältigem Lesestoff in einem betreuten Raum.“